

Datum _____

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE AUFSTELLUNG DES STIMMKREISBEWERBERS/ DER STIMMKREISBEWERBERIN für die Wahl zum 17. Bezirkstag

1. Niederschrift über die

- Mitgliederversammlung
(Mitgliederversammlung zur Wahl eines Stimmkreisbewerbers/einer Stimmkreisbewerberin ist eine Versammlung der im Zeitpunkt ihres Zusammentritts im Stimmkreis zum Bezirkstag stimmberechtigten Mitglieder.)
- besondere Vertreterversammlung
(Besondere Vertreterversammlung ist eine Versammlung von Vertretern, die nach Art. 28 Abs. 1 Satz 3 des Landeswahlgesetzes für die Aufstellung des Stimmkreisbewerbers/der Stimmkreisbewerberin gewählt worden sind.)
- allgemeine Vertreterversammlung
(Allgemeine Vertreterversammlung ist eine nach der Satzung der Partei oder Wählergruppe allgemein für bevorstehende Wahlen nach Art. 28 Abs. 1 Satz 4 des Landeswahlgesetzes bestellte Versammlung.)

zur Aufstellung des Stimmkreisbewerbers/der Stimmkreisbewerberin der

Partei oder Wählergruppe	Kurzbezeichnung
für den Stimmkreis (Nr. und Name)	

Partei oder Wählergruppe

2. Das vertretungsberechtigte Organ der _____

Datum

Form der Einladung

hat am¹⁾ _____

durch _____

- eine Mitgliederversammlung der Partei oder Wählergruppe im Stimmkreis
- die Mitglieder der besonderen Vertreterversammlung
- die Mitglieder der allgemeinen Vertreterversammlung

Datum

Uhrzeit

auf den _____

Anschrift des Versammlungsraums mit Straße, Haus-Nr., Postleitzahl, Ort

nach _____

zum Zweck der Aufstellung eines Stimmkreisbewerbers/einer Stimmkreisbewerberin einberufen.

Zahl²⁾

3. Erschienen waren ____ stimmberechtigte Teilnehmer, deren Vor- und Familiennamen sowie Anschriften aus einer Anwesenheitsliste³⁾ hervorgehen, die dieser Niederschrift beigelegt wird.

Die Versammlung wurde geleitet von

Vor- und Familienname

Die Versammlung bestellte zum Schriftführer/zur Schriftführerin

Vor- und Familienname

4. Der Versammlungsleiter stellte fest,

4.1 dass die Vertreter in Mitgliederversammlungen der Partei im Stimmkreis

vom bis

in der Zeit _____

für die besondere Vertreterversammlung

für die allgemeine Vertreterversammlung

gewählt worden sind,

4.2 dass die parteiinterne Ladungsfrist von _____

dass die gesetzliche Ladungsfrist nach Art. 28 Abs. 4 Satz 2 LWG¹⁾

eingehalten worden ist; die letzte Zustellung der Einladung an die Versammlungsteilnehmer erfolgte

Datum

am _____ ,

4.3 dass die Stimmberechtigung aller Erschienenen, die Anspruch auf Stimmabgabe erhoben haben, festgestellt worden ist,

dass auf seine ausdrückliche Frage von keinem Versammlungsteilnehmer die Mitgliedschaft, die Vollmacht oder das Stimmrecht eines Teilnehmers/einer Teilnehmerin, der/die Anspruch auf Stimmberechtigung erhoben hat, angezweifelt wird,

4.4 dass nach der Satzung der Partei oder Wählergruppe

dass nach den allgemeinen für Wahlen der Partei oder Wählergruppe geltenden Bestimmungen

dass nach dem von der Versammlung gefassten Beschluss

als Bewerber/Bewerberin gewählt ist, wer⁴⁾

dass über das Verfahren für die Wahl eines Stimmkreisbewerbers/einer Stimmkreisbewerberin keine besonderen Regelungen bestehen; als Stimmkreisbewerber/Stimmkreisbewerberin somit gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhält,

4.5 dass mit verdeckten Stimmzetteln geheim abzustimmen ist und dass jeder/jede stimmberechtigte Teilnehmer/Teilnehmerin auf dem Stimmzettel unbeobachtet den Namen des/der von ihm/ihr bevorzugten Bewerbers/Bewerberin zu vermerken hat,

4.6 dass jeder/jede stimmberechtigte Teilnehmer/Teilnehmerin der Versammlung vorschlagsberechtigt war,

4.7 dass die Bewerber/Bewerberinnen Gelegenheit hatten, sich und ihr Programm in angemessener Zeit vorzustellen.

5. Als Bewerber wurden vorgeschlagen:

Familiennamen, Vornamen, Anschriften

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____

Für die Wahl wurden einheitliche Stimmzettel verwendet. Jeder/Jede stimmberechtigte Teilnehmer/Teilnehmerin erhielt einen Stimmzettel. Die Wahlteilnehmer vermerkten den Namen des/der von ihnen gewünschten Bewerbers/Bewerberin auf dem Stimmzettel und gaben diesen verdeckt ab.

Nach Schluss der Stimmabgabe wurde das Wahlergebnis festgestellt und verkündet.

Es erhielten:

Familiennamen und Vornamen der Bewerber		
1.	_____	Stimmen
2.	_____	Stimmen
3.	_____	Stimmen
4.	_____	Stimmen
	Stimmenthaltungen	Stimmen
	Ungültige Stimmen	_____
	zusammen	_____ Stimmen

Hiernach erhielt

Familiennamen, Vorname des/der erfolgreichen Bewerbers/Bewerberin

keiner der Vorgeschlagenen die erforderliche Stimmenmehrheit.

In einer **Stichwahl**⁵⁾ wurde zwischen folgenden Bewerbern

Familiennamen und Vornamen der Bewerber

1. _____

2. _____

in der gleichen Weise wie beim 1. Wahlgang abgestimmt.

Dabei erhielten:

Familiennamen und Vornamen der Bewerber		
1.	_____	Stimmen
2.	_____	Stimmen
	Stimmenthaltungen	Stimmen
	Ungültige Stimmen	_____
	zusammen	_____ Stimmen

Hiernach

Familiennamen, Vorname

ist als Bewerber/Bewerberin gewählt _____

erhielt keiner der Vorgeschlagenen die erforderliche Stimmenmehrheit, da sich Stimmengleichheit ergab; es musste das **Los entscheiden**. Nach diesem Entscheid ist der Bewerber/die Bewerberin _____ gewählt.

6. Einwendungen gegen das Wahlergebnis

- wurden nicht erhoben.
- wurden erhoben, aber von der Versammlung zurückgewiesen. Über die Einzelheiten wurden erläuternde Niederschriften gefertigt, die als Anlage(n) Nr. ____ bis Nr. ____ beigefügt sind.

Die Versammlung beauftragte den Leiter/die Leiterin der Versammlung **und zwei weitere** Teilnehmer⁶⁾ der Versammlung

Vor- und Familiennamen von zwei Teilnehmern

gegenüber dem Wahlkreisleiter die Versicherung an Eides statt darüber abzugeben, dass die Anforderungen nach Art. 28 Abs. 2 Sätze 1 bis 3 LWG beachtet worden sind.

Der Leiter/Die Leiterin der Versammlung

Der Schriftführer/Die Schriftführerin

Vor- und Familienname des Unterzeichners/der Unterzeichnerin
in Druckschrift **und** Unterschrift

Vor- und Familienname des Unterzeichners/der Unterzeichnerin
in Druckschrift **und** Unterschrift

-
- 1) Ladungsfrist mindestens drei Tage von dem auf die Zustellung oder öffentliche Ankündigung folgenden Tag an gerechnet, soweit keine besonderen Regelungen getroffen sind.
 - 2) Mindestens 3 Teilnehmer.
 - 3) Die Führung einer solchen Anwesenheitsliste wird empfohlen.
 - 4) Wahlverfahren (z. B. einfache, absolute Mehrheit) angeben.
 - 5) Wenn nach dem Wahlverfahren vorgesehen.
 - 6) Bewerber/Bewerberinnen sollen nicht zur Abgabe der eidesstattlichen Versicherung herangezogen werden. Die von der Versammlung bestimmten Teilnehmer und der/die Leiter(in) der Versammlung dürfen nicht personenidentisch sein.